



## Gottesdienst heute

Zeit für neue Formen?

# INHALT DIESER AUSGABE



TITELTHEMA » GOTTESDIENST HEUTE «



FEEL GO(O)D – Musik zum Mitsingen



VISION 2020 – Gottesdienste in Düsseldorf

## Impressum:

### Herausgeber:

Pfarrgemeinderat Seelsorgebereich  
Lövenich-Weiden-Widdersdorf  
Bunzlauer Strasse 25, 50858 Köln

### E-Mail:

pfarrbrief-lww@gmx.de

### Redaktion:

Pfr. Stefan Wißkirchen (verantwortlich),  
Hubert Schneider, Claudia Frey,  
Alexandra Hecker, Gisela Klinkhammer,  
Tanja Bock-Schweizer

### Layout:

Anja Nagel-Friedrichs

### Fotos:

Hubert Schneider, Tanja Bock-Schweizer  
und gemäß Vermerk am Foto selbst,  
Titelbild: ©Tanja Bock-Schweizer

### Druck:

Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG  
Venloer Straße 1271, 50829 Köln

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Auflage: 8.500

Redaktionsschluss für Ihre *geist.reich*-

Beiträge der nächsten Ausgabe:

09.02.2020

*Die nächste Ausgabe von **geist.reich** erscheint zu Ostern 2020 zum Thema "Bestandsaufnahme Ökumene".*

*Wenn Sie gerne einen Beitrag schreiben möchten, schauen Sie doch in unseren Pfarrbüros vorbei und erhalten Sie dort unser "geist.reich 1x1", den Leitfaden für redaktionelle Beiträge.*

## VORWORT

03

### TITELTHEMA » GOTTESDIENST HEUTE «

Mitten im Leben. Mitten im Glauben. 04

Ein Klima der Ruhe und des Friedens 06

Zeitfenster – Die etwas andere Gemeinde 07

Vision 2020 08

Feel Go(o)d 09

Veränderungen in der Kirche 10

### AUS DEN GEMEINDEN

Miteinander am Tisch | Sternsinger-Aktion 14

Begleitung vom Lebensbeginn an 15

Offener Brief an die Gemeinde | Danke, liebe Frau Thelen! 16

Alles Gute für den Ruhestand 17

Buchtipps 15, 17

Auf Wiedersehen, Leo Roder 21

Sponsoren gesucht 21

### FAMILIE

Drachen bauen | Kinder der Nacht 12

Halloween und Allerheiligen | Sternsinger-Mobil 13

### TERMINE

Veranstaltungstermine 18

Besondere Gottesdienste 22

### ANSPRECHPARTNER

Seelsorgeteam und Pfarrbüros

23

### REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE im Seelsorgebereich

24

# VORWORT

## Liebe Leser,

der Hl. Benedikt schreibt in seiner Ordensregel, „dem Gottesdienst soll nichts vorgezogen werden“ (Kap. 43) und für das 2. Vatikanische Konzil ist die Eucharistie Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens (lumen gentium 11).

Doch Hand aufs Herz, wann haben Sie zum letzten Mal einen Gottesdienst besucht, egal ob in einer unserer Kirchen oder woanders? Es ist schon länger her? Dann befinden Sie sich in der Gesellschaft des größeren Teils aller Christ\*innen. Sie werden Ihre Gründe haben: Zu langweilig, zu altmodisch, nicht ansprechend, weltfremd, unpersönlich, triste Atmosphäre ...

Seit Jahren sinkt die Zahl der Gottesdienstbesucher kontinuierlich und dürfte mittlerweile eher bei 5 % denn bei 10 % der Gläubigen liegen. Doch überall in Deutschland gibt es Initiativen, mit neuen und anderen oder neu gestalteten Gottesdienstformen Menschen wieder in ihrer spirituellen Mitte anzusprechen. Sie wollen Brücken in den Alltag schlagen und zugleich über diesen hinaus weisen. Sie experimentieren mit mehr Beteiligung, Vereinfachung, einer neuen Ästhetik und anderer Musik.

**geist.reich** hat sich nach anders gestalteten Gottesdiensten und nach neuen Formen umgeschaut und ist in Köln, in Düsseldorf, in Aachen und in Frankfurt fündig geworden. Lesen Sie selbst, was wir gefunden haben.

Sie haben selber neue Erfahrungen gemacht? Oder Sie möchten selber experimentieren? Die Redaktion und das Pastoralteam freuen sich auf Ihre Rückmeldung.

## Ihre Redaktion



# MITTEN IM LEBEN. MITTEN IM GLAUBEN.

von Hubert Schneider



In St. Bonifatius in Frankfurt/Main wird der Gottesdienst zum Erlebnis. Hier weiß man, dass Gott nicht nur gut, sondern auch schön ist. Diese Schönheit drückt sich in der Liturgie aus, die hier mit allen Sinnen gefeiert wird.

In den vergangenen dreißig Jahren haben sich die Stadtteile Sachsenhausen und Oberrad in Frankfurt/Main stark verändert. Es entstand auf Feldern, aber auch auf ehemaligen Industriearealen, hochwertiger neuer Wohnraum, zum Teil mit direktem Zugang zum Main. Aber auch die Bewohnerschaft in den bestehenden bürgerlichen Altbauwohnungen hat sich verändert und verjüngt. In die Hochhaus-siedlungen an den Stadtteilrändern sind viele Menschen mit Migrationshintergrund zugezogen.

### **PASTORALTHEOLOGISCHE ÜBERLEGUNGEN**

Als Pfarrer Dr. Werner Otto neben der Leitung der Jugendkirche JONA auch die Leitung der neuen Großgemeinde St. Bonifatius (Stadtteile Sachsenhausen und Oberrad) übernahm, stand er mit seinem Team vor mehreren Fragen: Wie entsteht aus unterschiedlichen Pfarreien mit unterschiedlichen Schwerpunkten eine neue Gemeinschaft? Wie entwickelt sich eine verbürgerlichte Gemeinde weiter, damit sie wieder Kirche für die Menschen sein kann, die jetzt zur Gemeinde gehören?

Pfarrer Otto ließ sich bei seinen Überlegungen von Matthias Sellmann, Professor für Pastoraltheologie in Bochum und Leiter des dortigen Zentrums für angewandte Pastoralforschung, inspirieren. Nach Prof. Sellmann finden die Menschen für Gott ganz unterschiedliche Attribute. „Gott ist gut“ oder „Gott ist die Wahrheit“ seien für uns recht bekannte Umschreibungen. Gottes Güte drücke sich in der Moraltheologie aus, Gottes Wahrheit in der Lehre. Die alten Theologen wussten aber auch: Gott ist schön! Dieser Aspekt Gottes drücke sich in der Kunst, aber besonders auch in der Liturgie aus. Gerade dieser ästhetische Zugang eröffne den Menschen ganz neue, unmittelbare Begegnungen mit Gott.

Für Pfarrer Otto bedeutet dies, Liturgie so zu gestalten, dass sie die Menschen tröstet und aufrichtet. „Die Menschen kommen wieder, wenn sie im Herzen berührt werden. Für viele ist das die Predigt, für manche besondere Lieder, für andere die Beleuchtung.“ Darauf hin hat Pfarrer Otto den Kirchenraum radikal umgestaltet, der Altar wurde von einem deutlich erhöhten Chorraum herunter in die Gemeinde gesetzt, ein aufwendiges, mehrfarbiges Lichtkonzept entwickelt und nicht zuletzt wurden die Bänke durch eine variable Bestuhlung ersetzt. In diesem alten und doch neuen liturgischen Raum entstanden unterschiedliche 'neue' Gottesdienstangebote.

### **GOTT IN DER STILLE FINDEN**

#### *Gottesdienste mit Gesängen aus Taizé*

Taizé-Gottesdienste sind eine wohlthuende Unterbrechung der Alltagshektik und Balsam für die Seele. Unzählige Kerzen und die wunderschönen meditativen Gesänge aus Taizé schaffen eine einzigartige Atmosphäre. Statt vieler Worte gibt es Zeit für Stille, persönliches Gebet und wer möchte, kann sich persönlich segnen lassen. Alle, die Freude am Singen haben, sind zuvor zum gemeinsamen Einüben der Lieder eingeladen.

#### *BonEsprit*

Den Gottesdienst auf neue Weise erleben: Mit Predigten, die auf den Punkt kommen; mit der Möglichkeit zum Austausch über unser Leben mit Gott; mit Musik, die begeistert. BonEsprit – ein Gottesdienst voller Atmosphäre und gutem Geist. Kommunikativ und experimentell. Im Anschluss sind alle zum gemeinsamen Pizaessen im Café ORCA eingeladen.

#### *Fiat Lux*

Gottesdienst als Dreiklang von Licht, Musik und Gebet „Fiat lux“ – „Es werde

Licht!“ Die kunstvolle Ausleuchtung der Kirche St. Bonifatius in Verbindung mit stimmungsvoller Musik schafft eine einzigartige Atmosphäre, die Ruhe und Geborgenheit vermittelt. Zeiten der Stille, besondere Rituale und Impulse für das persönliche Gebet laden zu einer tiefen Begegnung mit Gott ein.

#### *Familiengottesdienst*

Einmal im Monat mit kreativer, abwechslungsreicher Gestaltung, lebendiger Musik und Angeboten zum Mitmachen und an den anderen Sonntagen als Wortgottesdienste finden Gottesdienste für Kinder im Kita- und Grundschul-Alter parallel zu den Messen für Erwachsene statt.

Pfarrer Otto betont, dass es nicht um die Show gehe. Es gehe darum, die Menschen in die Stille und zu Gott zu führen. „Wir haben in einer Fiat-lux-Messe die Menschen gebeten, in der Stille ihr Gebetsanliegen für die kommende Woche aufzuschreiben. Die Zettel haben wir eingesammelt und die Menschen dann ein fremdes Anliegen ziehen lassen, das sie mitgenommen haben und in der Woche zu ihrem Anliegen gemacht haben. Nach der Woche haben sich viele Menschen bei mir für diese besondere Erfahrung bedankt.“

Viele Worte, doch einen viel besseren Eindruck bekommen Sie, wenn Sie auf youtube folgende Links anschauen. Lassen Sie sich berühren und inspirieren.

#### **Familiengottesdienste:**

**[www.youtube.com/watch?v=vEyv-77M5ANQ](https://www.youtube.com/watch?v=vEyv-77M5ANQ)**

#### **Fiat Lux:**

**<https://youtu.be/aGETAR38rEk>**

#### **Mitten im Leben - mitten im Glauben - ein allgemeiner Gottesdienstwerbefilm:**

**<https://youtu.be/DztTknYUtns>**



# EIN KLIMA DER RUHE UND DES FRIEDENS

Gebetszeiten der „Gemeinschaften von Jerusalem“ – Mitten im Getümmel der Kölner City begegnet man in der romanischen Kirche Groß Sankt Martin einer Welt fernab von Hektik, Lärm und Stress der Großstadt...

von Gisela Klinkhammer

... und das täglich bei den regelmäßig stattfindenden Gebetszeiten, zu denen jeder willkommen ist.

„Wir beten in dieser Kirche eine Liturgie, die von der Stille geprägt ist, von einer Atmosphäre der Sammlung, einem Klima der Ruhe und des Friedens. Aber wenn draußen die Party tobt, dann nehmen wir das mit ins Gebet. Wir beten nicht dagegen an“, betonte Schwester Edith, Priorin der monatlichen Gemeinschaften von Jerusalem, im Domradio.

Schwester Ediths Ansicht nach sind die Menschen durchaus bereit, sich auf Gott einzulassen: „Man könnte meinen, heutzutage ist das nicht mehr ‚in‘ oder wirkt irgendwie antiquiert. Das ist es überhaupt nicht, finde ich. Es kommen immer wieder Menschen in die Kirche. Wir haben natürlich das Glück, in einem wunderschönen Kirchenraum zu beten, in einer romanischen Kirche, die sehr einladend ist - mitten in der City. Aber Menschen kommen, lassen sich auf die Stille ein und auf eine Liturgie,

die ihnen vielleicht erst mal fremd ist – sie öffnen sich dem, suchen vielleicht sogar ein Gespräch. Das hat mich sehr beeindruckt, weil man immer den Eindruck hat, es bricht alles ab. Ich will das nicht idealisieren, aber wir machen sehr oft die Erfahrung, dass Menschen wirklich auf der Suche sind.“

Die vielleicht ebenfalls fremdartig anmutenden Melodien, die die Brüder und Schwestern anstimmen, wurden größtenteils vom französischen Dominikanerpater André Gouzes komponiert. Sie haben französische Klangfarben und schöpfen vorwiegend aus byzantinischer Tradition. In Köln wollen die Mönche mit ihren Stundengebeten besonders Berufstätige anregen, im Alltag einen Augenblick innezuhalten. „Wir wollen Mönch sein im Alltag und mit den Menschen leben“, sagte der Prior der Niederlassung, Bruder Nicolas, zur Eröffnung des Klosters im Jahr 2009.

Die Brüder und Schwestern der Gemeinschaften von Jerusalem sind eine weltweite Vereinigung verschiedener Gemeinschaften, die aus Priestern, Ordensbrüdern und -schwestern sowie Laien bestehen. Die Ordensmitglieder gehen halbtags arbeiten, „in der Regel vormittags, es kann auch ein Teil nachmittags sein - dann gehen wir eben in zivilen Berufen in die Stadt. Wir nutzen öffentliche Verkehrsmittel und haben es durch unsere Arbeitsverträge so geregelt, dass es wirklich eine begrenzte Arbeitszeit ist. Entsprechend hoch oder niedrig sind auch die Gehälter, aber darum geht es uns nicht. Wir wollen uns selber tragen können. Die zweite Hälfte des Tages ist vor allen Dingen der Liturgie gewidmet, der Zeit im Kloster, dem Gemeinschaftsleben“, erläutert Schwester Edith.

Vor kurzem feierte die Gemeinschaft ihr zehnjähriges Bestehen in Köln, auch das in einer „stimmigen Atmosphäre“, so Schwester Edith: „Kerzenschein, viele Lieder und eine Sendung der Menschen, die mit uns beten, hin in die Stadt. Wir haben das Licht empfangen, aber nicht nur für uns. Nein, wir tragen das hinein in unsere eigene Lebenswelt, in unsere Arbeitswelt, in unsere Familien und so weiter.“

**Informationen:**  
<http://jerusalem.cef.fr/de/koeln-gross-sankt-martin>

# ZEITFENSTER – DIE ETWAS ANDERE GEMEINDE

von Claudia Frey und Gisela Klinkhammer



## Zeitfenster - Der Gottesdienst

jeden 2. Freitag im Monat  
um 20.15 Uhr in St. Foillan  
Hof 7, 52062 Aachen

[www.zeitfenster-aachen.de](http://www.zeitfenster-aachen.de)

Bild: Claudia Frey

Das Interesse seines Umfeldes an der katholischen Kirche ließ offenbar immer mehr nach. Für Gemeindeferent Jürgen Maubach in Aachen war dies jedoch kein Grund zur Resignation. Vielmehr machte er sich auf die Suche.

Und außerhalb der heute gerne so bezeichneten "Kerngemeinde" fand er sie: Menschen, die zwar den Glauben an Gott in sich trugen, der Amtskirche aber fernstanden. Mit ihnen zusammen ging er der Frage nach, was die Menschen von Kirche wirklich erwarten.

Bei regelmäßigen Treffen zum Frühstück am Sonntagmorgen zeigte sich bald, dass alle den Wunsch nach Gemeinschaft hatten. Aber ebenso bald stellte sich heraus, dass jeder mit dem Wunsch nach Gemeinschaft etwas anderes verband. Der eine wünschte sich gemeinsame Gespräche, für einen anderen war gemeinsames Beten ein wichtiger Ausdruck von Gemeinsamkeit, der nächste wünschte sich Momente

gemeinsamer Besinnung und Meditation. Allen gemeinsam war aber der Wunsch nach poppiger Musik, zu der man bestenfalls sogar mitsingen kann, und nach „normaler“ Sprache. Das war im Jahr 2010 und die Geburtsstunde von „Zeitfenster“.

Inzwischen ist diese Gruppe von ursprünglich 30 Personen zu einer Personalgemeinde mit etwa 400 Mitgliedern angewachsen. Unter dem Dach der Pfarrei Franziska von Aachen werden die Aktivitäten der Gemeinde von einer Gruppe von zwölf ehrenamtlich tätigen Gemeindemitgliedern organisiert. Einmal im Monat feiert die Gemeinde in der Kirche St. Foillan in der Innenstadt von Aachen freitags um 20.15 Uhr einen Gottesdienst, der die unter-

schiedlichen Vorstellungen von Gemeinschaft vereint. Er richtet sich vorwiegend an Menschen zwischen 35 und 55 Jahren, die sonst keinen Kontakt zur katholischen Kirche haben. Besonderen Wert legt die Gemeinde auf alltagsgerechte Sprache, eine Predigt mit Alltagsbezug und zeitgenössische (Pop-)Musik.

Der Gottesdienst wird von den ehrenamtlichen Mitgliedern der Gemeinde veranstaltet. Ein fester Stamm von etwa 70 Leuten teilt sich die Vorbereitungen. Um 20 Uhr startet der Countdown mit wechselnden Bildern auf einer Großleinwand, die im Chorraum vor dem Altar hängt. Um 20.15 Uhr beginnt dann der Gottesdienst mit einer kurzen Einführung durch einen »

► ehrenamtlichen Moderator von 'Zeitfenster'. Es folgt eine Predigt mit einer Lesung aus dem Evangelium. Die Prediger sind von der Gemeinde eigens eingeladene Gäste, in den seltensten Fällen Theologen.

In der sich anschließenden Pause von zehn Minuten besteht die Möglichkeit zu unterschiedlichen Aktivitäten: Man kann die vorher gehörte Predigt mit dem Vortragenden diskutieren, man kann Bitten an Gott formulieren und niederlegen, man kann sich segnen lassen oder man kann einfach stillsitzen, meditieren oder seinen Gedanken nachhängen. Nach der Pause werden die niedergelegten Bitten vorgetragen, dann schließt der Gottesdienst mit einem Vaterunser und dem Segen. Wer mag, kann sich anschließend bei einem Wasser, Kölsch, Cola, oder Pils in der Kirche mit anderen Gottesdienstbesuchern austauschen.

Begleitet werden die einzelnen Textteile von poppiger Musik. Eine Band mit Schlagzeug, Gitarren und Sänger(in)

spielt Lieder von bekannten Interpreten wie Coldplay, Sia und anderen, aber auch Eigenkompositionen, Gospels oder moderne christliche Lieder, die nicht im 'Gotteslob' zu finden sind. Zum Mitsingen werden die Texte auf die Leinwand im Chorraum projiziert und Noten auf kopierten Blättern verteilt.

Begleitet und untermalt wird die meditative Grundstimmung des Gottesdienstes von der besonderen Beleuchtung der in Teilen gotischen Kirche St. Foillan. Zum 'Zeitfenster'-Gottesdienst sorgen Scheinwerfer dafür, dass Wände und Gewölbe in leuchtendes Blau, Lila, Gelb, Grün getaucht werden. Zusammen mit Kerzenlichtern auf den Kirchenbänken und dem Chorraum ergibt das eine Atmosphäre, die zum Zuhören und Nachdenken einlädt.

Das Konzept kommt an: Regelmäßig besuchen 200 und 250 Menschen den Gottesdienst, wobei derjenige, der nach 20 Uhr kommt, nur mit Glück noch auf einen Sitz-

platz hoffen kann. Für den Newsletter haben sich rund 400 Menschen angemeldet.

Das große Engagement bei 'Zeitfenster' hat es der Personalgemeinde erlaubt, ihre Aktivitäten auszuweiten. Über den Gottesdienst hinaus gibt es karitative und spirituelle Angebote. So nimmt die Gemeinde teil an einem Obdachlosenprojekt in Aachen, dem Breakfast-Club. An jedem Sonntag wird in einer Gemeinde in Aachen ein Frühstück für Obdachlose und andere bedürftige Menschen angeboten. „Zeitfenster“ ist vier- bis sechsmal im Jahr dabei. Außerdem bieten die „Inspiring-Mornings“ einmal im Monat Vorträge und Gedankenaustausch zu aktuellen gesellschaftlichen Themen beim gemeinsamen Frühstück am Freitagmorgen.

Überhaupt: Die Lust auf Nahrung für Körper und Gehirn zieht sich wie ein roter Faden durch die Aktivitäten der Gemeinde getreu dem Motto: 'Zeitfenster - Zeit für Gutes'. Die Botschaft kommt an. ●

# VISION 2020

Vision-Gottesdienste in der kath. Kirchengemeinde St. Antonius und Elisabeth, Düsseldorf

von Hubert Schneider



Bild: Hubert Schneider

In Düsseldorf-Hassels und -Reisholz macht sich die Pfarrei auf den Weg zu den 90 Prozent, die zwar Kirchensteuer bezahlen, aber im Gemeindealltag so gut wie nie auftauchen. Eines der Projektteams dort hat sich von dem Buch 'Rebuilt' von Pfarrer Michael White und Pastoralassistent Tom Corcoran aus Baltimore (USA) inspirieren lassen, das beschreibt, wie dort aus einer schrumpfenden eine wachsende Gemeinde in der bewussten Nachfolge Jesu entstanden ist.

## Was macht die Gemeinde in Baltimore anders?

Sie wechselt die Perspektive und fragt sich: Was brauchen die über 90 % der Katholiken, die der Kirche nicht (mehr) nahe stehen, damit die frohe Botschaft bei ihnen ankommt und sie sich in unserer Kirche zu Hause fühlen?

## Sie verändert ihre Haltung

Die Gottesdienstteilnehmer werden Gastgeber für die kirchenfernen Besucher. Aus Konsumenten werden Jünger.

**Was bedeutet das konkret?**

Die Gemeinde in Baltimore versucht, sich den durchschnittlichen Katholiken vorzustellen. Wie lebt er? Welche Musik mag er? Welche Themen interessieren ihn? Wie spricht er?

**Die Gemeinde zieht daraus Konsequenzen für die Gottesdienstgestaltung**

Welche Predigtthemen, welche Musik, welche Sprache, welche Rahmenbedingungen müssen gegeben sein, damit sich auch diejenigen dort wohlfühlen, mitbeten können und wiederkommen, die der Kirche nicht nahestehen?

**Was ist davon in Düsseldorf zu finden?**

Vor der Eingangstür werden die Besucher des Gottesdienstes freundlich begrüßt. Alle Verantwortlichen sind klar erkennbar und ansprechbar. Schon vor Beginn der Messe spielt eine Band, was für eine lebendige und gesammelte Atmosphäre sorgte. Jedes Lied, jeder Text und jedes Gebet wird visualisiert, so dass auch Menschen, die sich im Ablauf einer Messe nicht so gut auskennen, alles mitbeten können. Die Predigt wird von einem Team gehalten und spricht direkt an. Die Lieder sind modern und eingängig, zum Teil auf englisch, thematisch passende Pop-Songs werden von der Band gesungen.

**Mein Fazit**

Ich erlebte einen Gottesdienst, der von vielen Menschen mitgestaltet wurde. Das Visualisieren der Ansprache hat mir geholfen, dem Gedankengang zu folgen, dabei konnte ich an eigene Lebenserfahrungen anknüpfen. Musik und Lieder entsprechen in Sprache und Melodie aktuellen Entwicklungen und konnten recht schnell mitgesungen werden. Es war eine lebendige Messe, die auch wenig geübte Gottesdienstteilnehmer gut mitfeiern konnten, dabei inhaltlich auch forderte und mit neuen Gedanken in den Alltag entließ.

# FEEL GO(O)D

Moderne christliche Musik zum Mitsingen von Gisela Klinkhammer



Bild: Feel go(o)d

„Es begann alles mit einer USA-Reise,“ berichtet Stefanie Perkuhn. Dort sei sie mit einem schwedischen Gospelkomponisten und einer Gospeltruppe unterwegs gewesen und habe zahlreiche Gottesdienste besucht, bei denen sie gelernt habe, „wie Gottesdienst eben auch sein kann und welche wichtige Rolle die Musik in diesen Gottesdiensten spielt.“ Sie sei „total begeis-

tert und beeindruckt nach Deutschland zurückgekehrt.“ Als sie dann wieder einen Sonntagsgottesdienst in ihrer Gemeinde besucht habe, habe sie gedacht: „Nein, das geht für mich so nicht mehr. Das ist so weit davon entfernt, wie ich Glauben spüre und wie die Musik mir etwas sagt.“ Die Sprache der Gottesloblieder habe mit ihrer eigenen Lebensrealität wenig Berührungspunkte.

Sie berichtete dies einer Jugendreferentin, von der sie ermutigt wurde, eine andere Art von Musik einfach einmal auszuprobieren. Und dann kam ihr auch noch ein glücklicher Zufall zu Hilfe. Sie bekam die Möglichkeit, ihre Vorstellungen bei einer Gemeindemission umzusetzen. Sie habe dann einige Freunde und ihren Ehemann, der Schlagzeug spielt, davon überzeugt, »

» einfach einmal an zwei sehr unterschiedlichen Abenden – einer eher ruhig und spirituell und einer eher locker und rockig – moderne christliche Musik zu spielen und zu singen und zu sehen, ob und wie dies ankäme. Obwohl das eigentlich als 'Projekt' gedacht war, ist das im Nachhinein schon die Geburtsstunde von „Feel Go(o)d“ gewesen.

Die Grundidee dieses Projekts war, „dass wir den Leuten diese moderne Musik näherbringen, aber nicht chormäßig, sondern über die Emotion.“ Nach zwei Abenden, in denen die Lieder einstudiert und einfach miteinander gesungen wurden, durfte Feel Go(o)d zum ersten Mal einen Gottesdienst musikalisch begleiten. Dort erhielten sie dann auch gleich das „netteste Kompliment“: „So heftig und überzeugend habe er den Heiligen Geist lange nicht mehr gespürt“, lobte sie nämlich der Pater der Gemeindemission, der den Gottesdienst hielt.

Aus diesem Projekt entstanden dann schließlich zwei Veranstaltungsreihen: 'Auf-

tanken mit Feel Go(o)d' und 'Thank God it's Friday' 'Auftanken' findet in der Regel in St. Mariä Himmelfahrt in Düsseldorf statt. Dies ist „ein spiritueller Abend mit moderner christlicher Musik zum Mitsingen. Wir wollen keine Konzerte geben, sondern es geht darum, die Lieder zu lernen und durch diese Art der Musik, die Möglichkeit zu erhalten, Gott begegnen zu können“, betont Perkuhn. Bei 'Thank God it's Friday', das meist im Joachim-Neander-Haus in Erkrath stattfindet, geht es darum „moderne christliche Lieder in chilliger Bistro-Atmosphäre mitzusingen und zwischendurch auch mal miteinander ins Gespräch zu kommen Da geht es dann auch schon mal rockiger zu...“.

Und wie ist die Resonanz? „Grundsätzlich kommt das, was wir machen sehr gut an,“ freut sich Perkuhn. Es gäbe allerdings auch Gemeindemitglieder, die diese Art des Gottesdienstes nicht anspricht. Das sei aber auch völlig in Ordnung so. Andererseits hätten sie auch regelmäßig Teilnehmer aus Ratingen, Düsseldorf, Mönchen-

gladbach und Köln. Perkuhn betont: „Es geht uns nicht um Quantität. Wenn wir an einem Abend jemanden wirklich berührt haben, dann hat sich für uns der Aufwand in jedem Fall gelohnt.“

Das Repertoire sind in der Regel moderne christliche deutsche und englische Stücke vom Neuen Geistlichen Lied über Gospel bis hin zu Worship- und Lobpreisemusik. Die Texte kann man auf einer großen Leinwand mitlesen. „So hat jeder die Möglichkeit mitzusingen. Man braucht keine Notenkenntnisse, man muss nicht mehrstimmig singen.“ Perkuhn glaubt, dass „gerade Leute, die sonst mit der Kirche nicht viel am Hut haben, sich angesprochen fühlen können.“



**Weitere Informationen:**  
[www.facebook.com/feel.good.kkeu](https://www.facebook.com/feel.good.kkeu)



# VERÄNDERUNGEN IN DER KIRCHE

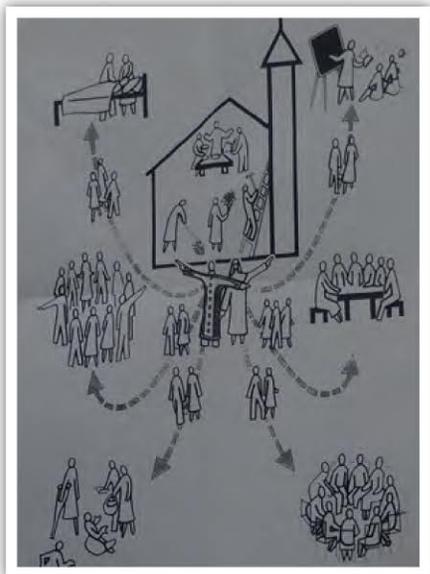
Eine Reise auf die Philippinen brachte überraschende Erkenntnisse – ein Vorbild für unsere Gemeinden?

von Dr. Bruno Kurth/Daniela Löhr

Eine seiner Bistumsreisen führte Pfarrer Dr. Bruno Kurth aus Wuppertal im Jahr 2016 auf die Philippinen. Gemeindefere-  
 rentin Daniela Löhr aus Wuppertal war im Jahr 2017 dort. Beide wurden bei einem Nachtreffen gefragt, wie sich die Stellung der Mitglieder des Seelsorgeteams inner-  
 halb ihrer Gemeinden im Laufe der Zeit verändert hat und welche Lehren sie aus

ihrem Besuch auf den Philippinen für ihre Gemeinden ziehen konnten. Hier ist ihr ge-  
 meinsamer Bericht.

Vor kurzem haben wir mit einem Pfarrge-  
 meinderat (PGR) unseres Sendungsraumes mit Kirchenbildern gearbeitet, die die Ent-  
 wicklungsschritte einer Gemeinde darstel-  
 len – auf dem Weg zu mehr Selbstständig-



Kirche der Helfer\*innen

keit und mehr Glaubenstiefe. Diese Bilder entstanden im afrikanischen Pastoral- und Bibel-Institut Lumko und werden mittlerweile weltweit in der Pastoral angepasst und eingesetzt.

Die Mitglieder des PGR Herz Jesu konnten sich gut auf die anschaulichen Bilder einlassen, die die Veränderung der Priesterrolle in der Gemeinde zeigten. Sie erkannten, wie unterschiedlich die Distanz der Menschen zur Kerngemeinde und zum Pfarrer ausgeprägt ist und welche Rolle Kommunikation untereinander spielt. Uns fiel aber auf, dass die PGR-Mitglieder bei allen Bildern hauptsächlich die Nähe und Distanz der Menschen zum Priester hin reflektierten. Kirchenveränderung war für diese Gruppe zu unserem Erstaunen hauptsächlich Priesterveränderung. Wenigen fiel auf, dass sich auch die Beziehungen der Gemeindemitglieder untereinander und zur Umwelt verändern, wenn sich die Gemeinde weiterentwickelt.

Eine wirkliche Rollenveränderung hat sich in unseren Gemeinden noch nicht eingestellt. Es gab zwar Veränderungen, die aus der Veränderung und Erweiterung des pastoralen Einsatzfeldes zwangsläufig folgten: Unsere Arbeit erstreckt sich mittlerweile über einen Sendungsraum mit neun Kirchen. Durch eine lange Pfarrervakanz und viel Wechsel im Pastoralteam waren vorher viele Aufgabenfelder nicht klar zugeordnet. Der „Leitungshut“ wurde

innerhalb der Gemeinde weitergegeben. Es wurde an- und zugepackt, was den Gemeindemitgliedern hoch anzurechnen ist.

Dennoch haben wir den Eindruck, dass dies weniger im Sinne einer bewusst geteilten Verantwortung vieler geschah, sondern Leitung nur pragmatisch 'umgeschichtet' wurde. Nach der Reise auf den Philippinen diskutieren wir zwar mehr darüber – aber eine reale und bewusste Veränderung ist daraus nicht entstanden. Es fehlen die Chance und der Impuls, diese Veränderung pastoral bzw. theologisch neu zu deuten und wahrzunehmen.

## Die Verantwortung der Gemeindemitglieder stärken

Vielleicht kann eine Rollenverschiebung stattfinden, wenn Hauptamtliche (auch der leitende Pfarrer) nur befristet für eine Gemeinde benannt werden. Dies erlebten wir in der Diözese Iloilo auf den Philippinen, wo Menschen vor Ort vermehrt Verantwortung wahrgenommen haben, um die für sie wichtigen Strukturen der Gemeinde über eine längere Zeit fest zu verankern und mit Leben zu füllen.



Erwachende Kirche

Der Bereich der Finanzen oder der Caritas liegt dort fest in der Verantwortung beauftragter Gemeindemitglieder, weil diese

Bereiche auch über mehrere Pfarrerverwechsel wichtige Säulen in der Gemeinde sein sollen. Wenn die Struktur oder die wesentlichen Vollzüge kirchlichen Lebens 'nur' am Pfarrer/Hauptamtlichen hängen, sind sie labil, wenn dieser die Gemeinde verlässt. Nachdenklich machte uns dort die Schilderung von Pfarrer Robert, der von Gemeinden berichtete, in denen Partizipation gescheitert sei. Dies habe meistens an den Pfarrern gelegen.

Ein stärkeres Rotationsmodell wird derzeit auch im Erzbistum Köln überlegt, wobei wir im Moment Zurückhaltung wahrnehmen, wo Partizipation und geteilte Verantwortung stärker gefördert werden könnten. Viele Arbeitsbereiche sind weiterhin ausschließlich auf die Person oder Rolle des leitenden Pfarrers hin zugeschnitten, und andere müssen ihm zuarbeiten (z.B. in der Präventionsarbeit), statt Fähigkeiten auch bei den anderen Ehren- und Hauptamtlichen zu entdecken und selbstständig zu fördern.

Partizipation erleben wir auch in Deutschland, und dabei fiel uns die Jugendverbandsarbeit der Katholischen Jungen Gemeinde ein. Dort haben viele Menschen Mitverantwortung von klein auf gelernt: Meine Wünsche, meine Interessen, mein Wort und mein Handeln haben Relevanz für die Pastoral vor Ort.

Erstaunlich und neu für uns war die Glaubenstiefe der Gemeindemitglieder auf den Philippinen: Ich habe Partizipationsmöglichkeiten nicht, weil ein anderer sie mir zuspricht und delegiert, sondern weil sie im Evangelium und in der persönlichen Frömmigkeit verankert sind! Fehlt diese Verankerung, bleibt das Selbstbewusstsein der in ihren Gemeinden aktiven Christen oberflächlich und nach einiger Zeit haben sie sich ausgepowert. Der Heilige Geist verleiht den Atem für lange Wege, auch der Entwicklung unserer Gemeinden.

**Dr. Bruno Kurth ist Stadtdechant von Wuppertal. Gleichzeitig ist er leitender Pfarrer des Sendungsraums Wuppertal-Elberfeld (Pfarreien Herz Jesu und St. Laurentius).**

**Daniela Löh ist Gemeindereferentin im Sendungsraum Wuppertal-Elberfeld.**



# Baut einen Drachen und lasst ihn steigen

von Tanja Bock-Schweizer



Es wird wieder kalt und windig. Nutzt die Zeit zum Drachen bauen. Was ihr dazu braucht: 2 Holzstäbe (60 cm und 30 cm), Faden, Kleber, Säge, Müllsack oder besser Nylonstoff/Seidenpapier, Drachenschnur (mindestens 10 m), Metallring, Lineal, Schere, Stifte.

**1.** Legt die beiden Holzstäbe so übereinander, dass sie ein Kreuz bilden. Der Kreuzungspunkt soll einen Abstand von 20 cm von dem einen Ende des längeren Stabes haben. Verbindet dieses Kreuz fest mit einem Faden. Den kürzeren Stab richtet ihr dazu genau in der Mitte aus.

**2.** In die Enden der Stäbe muss nun eine Kerbe gesägt werden. In die Kerben kommt ein Klecks Kleber. Dann werden die Stäbe mit dem Faden in den Kerben sehr fest umspannt. Dabei sollen sich die Holzstäbe etwas verbiegen.

**3.** Das Drachengerüst auf den Müllsack legen und mit den Müllsack mit einer Zugabe von ca. 3-4 cm drum herum

ausschneiden. Jetzt kann man ein Gesicht oder anderes aufmalen. Nun den Müllsack um die Schnur klappen und festkleben.

**4.** Als nächstes wird der Müllsack vorsichtig an zwei Stellen genau auf der Mittelachse eingeschnitten: Zum ersten Mal 4,5 cm vom unteren Ende des 60 cm langen Stabs entfernt, ein zweites Mal oben direkt über dem Kreuz. Hier wird ein ca. 90 cm langes Stück der Drachenschnur am Stab befestigt.

**5.** Ganz wichtig für die Balance ist der Drachenschwanz. Dieser wird am unteren Ende des Längsstabs befestigt und besteht aus einem Faden, in den bunte Papier-/Stoff-/Müllsackstücke geknotet sind. Je windiger es ist, desto länger sollte euer Drachenschwanz sein.

**6.** Als letztes wird an der am Drachen befestigten Drachenschnur die restliche Drachenschnur befestigt. Fertig!

# Kinder der Nacht

von Alexandra Hecker

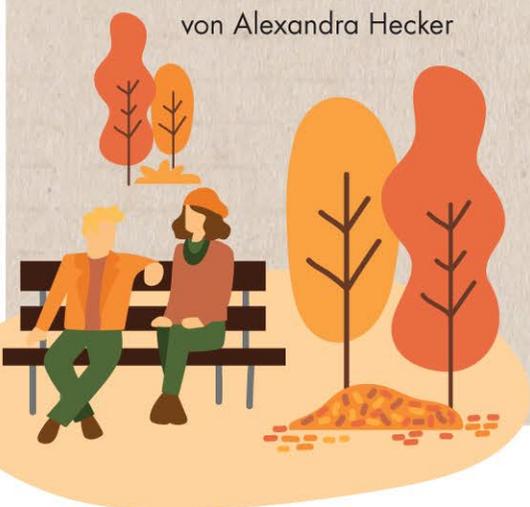
In der Nacht zu Allerheiligen am 31.10.2019, wollen wir gemeinsam in unserer Bücherei eine Lesenacht unter dem Motto „Kinder der Nacht“ veranstalten. Wir möchten an diesem Abend:

- Geschichten hören
- und uns gegenseitig vorlesen
- alleine schmökern
- Spiele spielen
- Schatten-Wettlauf veranstalten
- Dunkeltanz tanzen
- Bilder mit Leuchtfarben gestalten
- ein paar leckere Sachen knabbern
- und viel Spaß haben ...

**Lesenacht für Kinder ab 8 Jahren**  
**31. Oktober 2019**  
**17:30 Uhr – 20:30 Uhr**

**Bücherei St. Marien**  
**Im Pfarrzentrum**  
**Danziger Straße 33**  
**50858 Köln-Weiden**  
**Eintritt:**  
**3,-€ für Speisen und Getränke**

**Anmeldung:**  
**koeb-sankt-marien@web.de**  
 oder in der Bücherei  
 Anmeldeformular über die Internetseiten der Kirchengemeinden und in der Bücherei.  
 Aufgrund einer begrenzten Teilnehmerzahl zählt die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen!  
**Veranstalter:**  
 KÖB St. Marien u. Jugendstil  
 Kinder- u. Literaturzentrum NRW



# Halloween und Allerheiligen im Vergleich

von Tanja Bock-Schweizer



## Halloween

### Ursprung

Dieses Brauchtum stammt von katholischen Iren, die später in die USA auswanderten und dort das Fest populär machten. Es geht auf noch ältere keltische Traditionen zurück.

### Wortbedeutung

Ältere Schreibweise Hallowe'en, eine Zusammenziehung von „All Hallows' Eve“, zu deutsch: „Der Abend vor Allerheiligen“.

### Brauchtum

Die Kelten feierten das Ende des Sommers und den Einzug des Viehs in den Stall. So glaubten sie, dass an diesem Tag auch die Seelen der Toten in ihre Häuser zurückkehren. Meist wurden große Feuer auf Hügeln angezündet, manchmal verkleideten sich die Menschen, um böse Geister zu vertreiben. Heute ziehen Kinder gern schrecklich verkleidet durch die Straßen, klingeln an Türen und bitten um „Süßes oder Saures“. Menschen und Häuser werden schaurig dekoriert und „Erschrecker“ haben ihren großen Spaß.

## Allerheiligen

An diesem Tag gedenken die Katholiken, wie der Name es schon sagt, aller Heiligen. Heilige sind Menschen, die in ihrem Leben sehr viele gute Dinge getan haben, Menschen wieder Hoffnung gegeben haben, sie von Krankheiten geheilt haben und manchmal auch für ihren Glauben gestorben sind.

Allerheiligen (lat. Festum Omnium Sanctorum) kommt von dem Gedenken an alle Heiligen.

Nachdem es immer mehr Heilige und Heiligenfeste gab, wurde vom Papst ein Sonntag bestimmt, an dem aller Heiligen gedacht wurde. Im 8. Jahrhundert verbreitete sich im katholischen Europa die Feier am 1. November. An Allerheiligen werden in der Messe ganz viele Heilige aufgezählt, eine Kerze für sie angezündet und geehrt. Allerheiligen ist ein stiller Feiertag, laute Musik oder Veranstaltungen sind verboten. Einen Tag später, an Allerseelen, besuchen viele Katholiken die Gräber ihrer verstorbenen Verwandten.

## Das Sternsingermobil kommt!

Das Sternsingermobil ist in unserem Seelsorgebereich unterwegs, am **10.10.2019** in der Clarenhofscheule in Weiden und am **11.10.2019** in der Pater Delp-Scheule in Widdersdorf. Es zeigt, wie Kinder in anderen Ländern leben, macht Themen der Einen Welt greifbar und motiviert zum Mitmachen beim Sternsingen.



# MITEINANDER AM TISCH

Das mag man sich nicht gerne vorstellen: Regen, Nässe, Kälte, kein Zuhause, wo man trocken und sicher die Nacht verbringen kann.

von Brigitte Kellermann-Pauli

Die Engagierten in den Gute-Nacht-Cafes wissen um diese Problematik, die besonders im Winter sehr belastend für Menschen ohne festen Wohnsitz ist. Deshalb bieten Ehrenamtliche an jedem Abend in der Woche in unterschiedlichen Kölner Einrichtungen wohnungslosen Männern und Frauen Schlafplätze an.

In St. Severin, Lövenich, gehört zum Schlafplatz im Pfarrheim auch ein Platz am Tisch. Heißer Tee, Kaffee und die warmen Würstchen sind eine Wohltat, wenn man tagsüber viel draußen gewesen ist. Die gemeinsam verzehrten Mahlzeiten - Abendessen und Frühstück - machen nicht nur den Körper satt, sondern bieten die Möglichkeit zu erzählen, was einen so beschäftigt. So stärken die Gespräche am Tisch für den nächsten Tag.

Diese Übernachtung ist ein wichtiges Puzzleteil für die wohnungslosen Gäste,

um gut über die kalte und nasse Jahreszeit zu kommen. Wer beim Gute-Nacht-Cafe mitmacht, leistet einen sinnvollen Beitrag für Menschen, die am Rand unserer Gesellschaft stehen. Die Hilfe kommt unmittelbar bei den Bedürftigen an. Und die eingesetzte Zeit wird mit neuen Erkenntnissen, Denkanstößen und herzlicher Anerkennung reichlich entlohnt.

Damit dieses Angebot auch im Winter 2019/20 für den Kölner Westen fortgeführt werden kann, sucht das Gute-Nacht-Team in St. Severin Männer und Frauen zur Unterstützung. Ziel ist es, das Team so aufzustellen, dass Mitarbeiter höchstens drei Einsätze in der Zeit von November bis März hat.

Es gibt ein Übernachtungsteam und ein Frühstücksteam (jeweils zwei Mitarbeiter). Das erste Team ist von Mittwoch 20.00 Uhr bis Donnerstag 6.30 Uhr im Dienst. Es bereitet das Abendessen und das Nachtlager



Bild: Vorname Name

vor und übernachtet in einem separaten Raum ebenfalls im Pfarrheim. Um 6.30 Uhr löst das Frühstücksteam mit frischen Brötchen ab. Nach dem gemeinsamen Frühstück werden die Gäste bis 8.00 Uhr verabschiedet.

**Wer Interesse hat, beim Gute-Nacht-Team mitzutun, kann sich gerne melden im Pfarrbüro St. Marien, Telefon: 02234 – 77627, st.marien@pv-lww.de.**

**Am 18.09.2019 gibt es um 19:30 Uhr im Pfarrheim St. Severin/ Dr. Johannes-Honnef-Str. in Lövenich ein Einführungs- und Informationstreffen für Interessierte.**

## FRIEDEN!

IM LIBANON  
UND WELTWEIT

# STERNSINGERAKTION 2020

von Sabine Peters

Seit dem Ende des fünfzehnjährigen Bürgerkrieges leben Christen, Muslime und Drusen wieder in Frieden miteinander im Libanon. Doch dieser Friede ist bedroht, nicht zuletzt wegen der vielen Kriegsflüchtlinge aus dem Nachbarland Syrien. Sie machen ein Fünftel der Gesamtbevölkerung aus (für Deutschland hieße das, 16 Millionen Flüchtlinge aufzunehmen)!

Die Adyan-Stiftung, die von Christen und Muslimen gegründet wurde, arbeitet mit einheimischen und geflüchteten Kindern, um Frieden und Verständigung zwischen den Völkern und Religionen zu fördern.

Mit Hilfe der Sternsinger hat Adyan ein Bildungsprogramm erarbeitet, das die gemeinsamen Werte der Weltreligionen und das Wissen über die eigene Religion und Geschichte vermittelt. Kurse in gewaltfreier Kommunikation und respektvollem Umgang miteinander ergänzen das Angebot.

Mit den Spenden, die die Sternsinger sammeln, werden dieses Programm und hilfsbedürftige Kinder weltweit unterstützt. Die Sternsingeraktion 2020 zeigt, dass Kinder und Jugendliche selbst zum Frieden beitragen können.

Wir freuen uns auf rege Beteiligung von Kindern und Eltern (die Gruppen müssen von Erwachsenen begleitet werden) und laden alle Interessierten zu einem Vortreffen am 30.11.2019 von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr in die Pfarrheime von St. Marien und St. Jakobus ein (Zeit und Ort für St. Severin werden noch bekannt gegeben).

Der Sternsingerfilm mit Willi Weitzel stellt Land und Aktion vor, wir basteln unsere Kronen und geben die Gewänder aus. Die Eltern, die die Sternsingergruppen begleiten, erhalten eine 30-minütige Einführung. Nähere Infos folgen Ende Oktober.

# BEGLEITUNG VOM LEBENSBEGINN AN

Eltern-Kind-Kurse nach Emmi Pikler von Monika Schmelzer



Bild: Vorname Name

Wir freuen uns sehr, nach dem erfolgreichen Start in den Räumen der Katholischen Kindertagesstätte St. Jakobus in 2018 nun endlich auch im Widdersdorfer Pfarrheim Eltern-Kind-Kurse nach Emmi Pikler anbieten zu können. Unter der Trägerschaft des Katholischen Bildungswerkes Köln ist es gelungen, mit Mandy Schlummer eine Referentin in Ausbildung für uns zu gewinnen, die gleich mehrere qualifizierte Kurse leiten kann.

Ergänzend zu den von Seiten des Katholischen Bildungswerkes Köln zur Verfügung gestellten Materialien hat der Kirchenvorstand das Vorhaben unter anderem mit dem Kauf eines Pikler-Mobils unterstützt, so dass sich entsprechend jeden Alters auf eine vielfältige und -seitige wie hochwertige Ausstattung zurückgreifen lässt.

Die Eltern-Kind-Kurse »Das erste Lebensjahr« und »Das zweite und dritte Lebensjahr« orientieren sich an dem pädagogischen Ansatz der ungarischen Kinderärztin Emmi Pikler (1902-1984). Sie verbinden frühkindliche Bildung und Elternbildung in einem Kurskonzept.

„Jeder Schritt, den das Kind selbstständig macht, erleichtert den nächsten.“ (Emmi Pikler) Im Kursraum gibt es eine Spielumgebung mit Pikler-Bewegungselementen, ganz auf die Entwicklungsphase der Kinder abgestimmt. Während die Kinder diese entdecken und erproben, haben die Eltern Zeit zum Beobachten und Entspannen sowie für ein Reflektieren, Information und Gespräch. Ferner wird gesungen und musiziert.

Der Ansatz Emmi Piklers war es, das Kind von Beginn an als Person zu achten und zu respektieren, uns mit ihm zu verständigen, ihm eine Umgebung zu schaffen, in der es Anregungen findet und diese auch ungestört erforschen kann, ihm Raum wie Zeit zu lassen, um sich in seinem Rhythmus zu entwickeln.

**Der Fokus der im September startenden Kurse liegt auf den Altersspannen 12 – 18 Lebensmonate (Mi. 9:15 – 10:45 Uhr) und 5 – 12 Lebensmonate (Mittwoch, 10:45 – 12:15 Uhr).**  
**Kontakt/Anfragen und Anmeldungen:**  
**Fr. Schlummer**  
**piklerkurswiddersdorf@gmail.com**



## MEIN BUCHTIPP

– von Gisela Klinkhammer –

**Blick ins Buch:** Bis Kriegsende liefert der Spion Fritz Kolbe zahlreiche Dokumente und Informationen an die Alliierten. Heute ist Kolbe fast völlig in Vergessenheit geraten. Daran könnte sich jetzt vielleicht mit diesem spannenden Roman etwas ändern, der am 20. Juli 1974 einsetzt: Die 56-jährige Lily Kolbe kann es kaum ertragen, dass an ihren Mann Fritz Kolbe und ihren ehemaligen Chef Ferdinand Sauerbruch nie erinnert worden ist. Die einstige Sekretärin des berühmten Chirurgen Sauerbruch erzählt dem Journalisten Eddie Bauer von den Helden der Charité, die sich 1941 dazu entschließen, Nazi-Patienten auszuspionieren. Als Lily 1943 beauftragt wird, den Mitarbeiter des Außenministeriums Fritz Kolbe zu bespitzeln, verliebt sie sich in ihn und kann ihn für den Widerstand gewinnen. Dieser Roman zeigt auf eindrucksvolle Weise, wie sich Menschen unter Einsatz ihres Lebens in der Widerstandsbewegung gegen den Nationalsozialismus engagierten.



**Die Spionin der Charité**  
von Christian Hardinghaus

Erschienen im Europa Verlag 2019  
20,00 Euro  
oder zu entleihen in der KÖB St. Severin

# OFFENER BRIEF AN DIE GEMEINDE

In einem offenen Brief an die Gemeindemitglieder erläutern der Vorsitzende des Pfarrgemeinderats (PGR), Peter Cwik, und die stellvertretende Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Julia Simons die Schwerpunkte der Tätigkeit des Gremiums. Was wurde in diesem Jahr bisher erreicht? Was ist für die Zukunft geplant? Ein Aus- und Rückblick.

*Liebe Gemeindemitglieder,*

in dieser Ausgabe des Pfarrmagazins **geist.reich** möchten wir Ihnen einen Überblick darüber geben, welche Schwerpunkte der PGR in seiner diesjährigen Arbeit auf der Agenda hatte und in naher Zukunft plant.

In diesem Jahr wurden gremienübergreifende Klausurtagungen für den Seelsorgebereich angestoßen, die von den Teilnehmern als sehr positiv angenommen wurden. Das damit entstandene Forum ermöglicht uns nicht nur einen offenen und direkten Austausch, sondern lässt uns auch künftige pastorale und gemeinde-relevante Weichenstellungen zügig und konkret umsetzen. Dieses übergreifende Forum der Klausurtagungen werden wir auf jeden Fall fortsetzen.

Außerdem hat der PGR, ausgehend von seinem Leitgedanken, das pastorale Konzept der „Familienkirche“ unserer Gemeinde auszu-

gestalten, einen Antrag zur Anstellung eines Jugendsozialarbeiters gestellt. Wir hoffen auf ein zügiges Beantragungs- und Entscheidungsverfahren, so dass der Sozialarbeiter seine Arbeit in unserer Gemeinde bald aufnehmen kann und so neue Impulse für Jugendliche initiiert werden können, um diese stärker für ein kirchliches und soziales Engagement zu begeistern.

Des Weiteren hat der PGR gemeinsam mit den anderen Gremien beschlossen, ein gemeinschaftliches Fronleichnamfest in unserem Seelsorgebereich zu etablieren. Eine Arbeitsgruppe wird dies mit Unterstützung der Ortsausschüsse und der Gemeindemitglieder organisieren. Wir hoffen, dass künftig im Anschluss an den liturgischen Festakt der Prozession an der jeweiligen Kirche vor Ort auch ein Fest stattfindet, zu dem sich jeder eingeladen fühlt.

Julia Simons | Peter Cwik

---

## DANKE, LIEBE FRAU THIELEN!

17 Jahre lang war Pfarrsekretärin Monika Thielen das Gesicht und die erste Anlaufstelle der Pfarrei für viele Menschen, die dort Hilfe, Zuspruch und Unterstützung suchten.



Dr. Tanja Hasselberg für Pastoralteam und Personalausschuss

Dabei kamen ihr ihre mitfühlende Art, ihr Engagement und ihre Lebenserfahrung zu Gute. Für sie stand immer der Mensch im Mittelpunkt, weshalb es ihr ein besonderes Herzensanliegen war, Menschen in Not in caritativer Weise beizustehen.

Gerade die ehrenamtlichen Mitarbeiter, nicht nur aus den Gremien, waren Monika Thielen wichtig. So hatte sie stets ein offenes Ohr und wusste vor allem um Sorgen und Nöte. Ihre Besonnenheit und ihr empathisches

Wesen waren dabei eine große Hilfe. Das Pastoralteam und die Kollegen werden ihren Einsatz, aber vor allem sie als Menschen vermissen.

Monika Thielen hat sich entschlossen, wieder zu ihren beruflichen Wurzeln zurückzukehren und zum 1.7.2019 als Erzieherin in einer Kindertagesstätte angefangen. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen und bedanken uns bei ihr für ihre langjährige Tätigkeit bei uns!



Gisela Dolf



Ruth-Marie Reichertz

# STABÜBERGABE AM BIBERWEG

## Wechsel in der Leitung der Kindertagesstätte St. Severin

von Dr. Tanja Hasselberg  
für den Personalausschuss

44 Jahre war Gisela Dolf in St. Severin tätig, davon 39 Jahre als Leiterin der Kindertagesstätte. Sie war die erste Ansprechpartnerin für Mitarbeiter, Eltern und Kinder und hat mit einer perfekten Mischung aus Humor, Pragmatismus und Kompetenz nicht nur ein gutes Arbeitsumfeld geschaffen, sondern für alle Beteiligten ein zweites Zuhause. Die Stärke ihrer (Eltern-) Arbeit, der Erfolg ihres Einsatzes auch über den normalen Alltag einer Kindertagesstätte hinaus zeigt sich nicht zuletzt darin, dass Eltern, die schon selbst in die Kindertagesstätte gingen, nun gerne mit ihren Kindern wiederkehren.

Gisela Dolf hat den Spagat zwischen Pädagogik und Verwaltung nie für unmöglich gehalten, sondern immer nach Lösungen gesucht. Sie hat pädagogische Konzepte entwickelt und sich für die Zertifizierung des Familienzentrums NRW wie auch des katholischen Familienzentrums eingesetzt. Dafür sind wir

mehr als dankbar und werden sie sehr vermissen, da sie am 31.7.2019 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist.

Gleichzeitig begrüßen wir Ruth-Marie Reichertz als neue Leiterin der Kindertagesstätte St. Severin. Vielen wird sie als engagierte und verantwortungsbewusste Erzieherin bekannt sein, die seit 1985 in der Kindertagesstätte tätig ist. Ruth-Marie Reichertz sagt von sich selbst, dass sie mit der gleichen Entschlossenheit und Begeisterung, mit der sie 27 Jahre als Erzieherin gearbeitet habe, ihre neue Aufgabe angehen werde. „Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen und die Besucher unserer Kindertagesstätte sollen sich bei uns – wie immer – wohlfühlen. Die kleinen Dinge des Lebens, wie Freundlichkeit, gegenseitige Wertschätzung, Toleranz und ein respektvolles Miteinander sollen dabei unsere wichtigste Basis sein.“

Wir freuen uns sehr, dass Ruth-Marie Reichertz am 1.8.2019 die Aufgabe der Leitung der Kindertagesstätte in St. Severin übernommen hat.

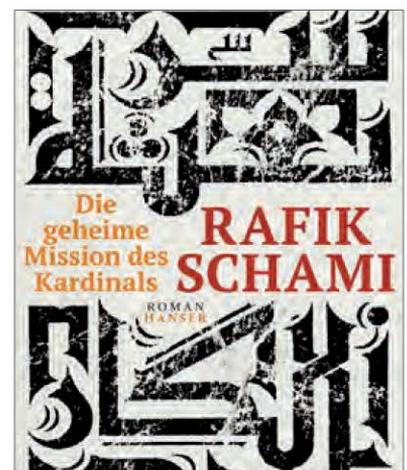


## MEIN BUCHTIPP

– von Alexandra Hecker –

**Blick ins Buch:** Kommissar Barudi wird beauftragt, den grausamen Mord an einem Kardinal aufzuklären, dessen Leiche in einem Fass Olivenöl an die italienische Botschaft in Damaskus geliefert wurde. Da es sich hier aber um eine internationale Angelegenheit handelt, bekommt der Ermittler Hilfe aus Italien zugesprochen. Parallel zum Mordgeschehen schreibt Barudi Tagebuch und dieses feine Wechselspiel zwischen seinen Ermittlungsarbeiten und privaten Einträgen machen das Werk zu einem gelungenen Roman.

Auch wenn das Buch wie ein typischer Krimi beginnt, ist es viel mehr als das. Rafik Schami nutzt die Suche nach den Mördern, um den Lesenden ein Bild des Syriens aus dem Jahr 2010 zu vermitteln. Noch herrscht Frieden, doch es wirkt mehr wie die Ruhe vor dem Sturm. Der Norden des Landes ist bereits unter der Kontrolle der Islamisten. Die Menschen sind arm, rechtlos und sie wissen, dass sie überall von Lauschern des Geheimdienstes umgeben sind.



**Die geheime Mission des Kardinals**  
von Rafik Schami

Erschienen im Hanser Verlag 2019

26,00 Euro

oder zu entleihen in der KÖB St. Marien



# BEI UNS IST IMMER ETWAS LOS!

## VERANSTALTUNGEN, DATEN UND TERMINE IM ÜBERBLICK

### SEPTEMBER 2019

#### VORTRAG

#### „SICHER UND BEQUEM ZU HAUSE“

Veranstalter: Apfelbäumchen

*Donnerstag, 12.09.2019, 20:00 Uhr  
Ort: Apfelbäumchen, Zur Abtei 35,  
50859 Köln-Widdersdorf*

#### ÖKUMENISCHER SPAZIERGANG

Zu den Heiligenhäuschen in Widdersdorf

*Sonntag, 15.09.2019, 15:00 Uhr  
Ort: Widdersdorf,  
Treffpunkt siehe Aushang*



#### SOMMERKONZERT

mit Jugendchor St. Marien und dem Orchester der Pfarreiengemeinschaft.  
Herzliche Einladung, Eintritt ist frei!

*Freitag 27.09.2019, 19:00 Uhr,  
Ort: Pfarrheim St. Jakobus,  
Hauptstr. 10, 50859 Köln*

#### „IM PARK“

Konzert mit Jazzmusik und Popsongs.  
Es singt der Chor Ton-in-Ton mit Solisten aus den Reihen des Chores, begleitet von einer Liveband.  
Anschließend ist Gelegenheit sich auszutauschen oder auch zu tanzen bei einem Glas Wein oder Bier und kleinen Snacks.

Zum Programm gehört Musik von Bob Chilcott, Manfred Mann, Earth Wind and Fire, Ray Charles, Toto und anderen. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

*Freitag 27.09.2019, 20:00 Uhr  
Ort: Pfarrheim St. Severin,  
Kirchstraße 3, 50859 Köln-Lövenich*



#### „KINDER DER NACHT!“

Lesenacht für Kinder von 8 – 10 Jahren

*Donnerstag, 31.10.2019,  
17:30 – 20:30 Uhr  
Ort: KÖB St. Marien  
Danziger Straße 33,  
50858 Köln-Weiden*

#### ABENTEUERREISE BIBEL

Der Bettler, der einen Schatz fand und der Reiche, der zum Bettler wurde.  
Für Kinder von 8 bis 11 Jahren.

Auf unserer Abenteuerreise ins Buch der Bücher begegnet uns ein armer Schlucker, der reich belohnt wird und ein Stinkreicher, der das Betteln lernt. Dich erwarten Spiel, Spaß, Spannung und ein leckeres Mittagessen.  
Möchtest Du dich mit uns auf den Weg machen, um das Rätsel der Bibel zu lösen? Wir freuen uns auf Dich.

Gemeindereferentin Sabine Peters und Stefan Heep.

Anmeldung per Mail:

sabine.peters@pv-lww.de (Name, Adresse, Alter, Telefon), Kostenbeitrag: 3 Euro

*Samstag, 28.09.2019, 11:00 – 15:00 Uhr  
Ort: Pfarrzentrum St. Marien,  
Danziger Straße 33, 50858 Köln*

#### HERBSTFEST IN LÖVENICH

*Sonntag, 29.09.2019,  
Ort: Lövenich, Kirchplatz, 50859 Köln*

### OKTOBER 2019



#### ÖKUMENISCHES ABENDGEBET

*Freitag, 04.10.2019, 18:00 Uhr  
Ort: St. Stephanus Kapelle,  
Freiburger/Ecke Potsdamer Straße,  
50859 Köln*



#### HÖHEPUNKTE DER DEUTSCHEN ORGELROMANTIK

Benefiz-Orgelkonzert mit Stefan Heep  
Eintritt frei, Spende erbeten für die Stiftung „Schwestern der Welt“

„B-A-C-H ist Anfang und Ende aller Musik“, so schrieb Max Reger. Das lässt sich zumindest für die deutsche Orgelmusik sagen. Hundert Jahre nach Bachs Tod, als das Interesse für die Orgel und ihren Meister verebbt war, weckte Mendelssohn die Königin der Instrumente mit neuen Werken aus ihrem Dornröschen-Schlaf. Seine romantischen Orgelsonaten orientierten sich stärker an Bachs Suiten als an der klassischen Sonate. Josef Rheinberger, der von München aus die katholische Kirchenmusik prägte, führte Mendelssohns Orgelsonaten fort und Max Reger, der Nachfolger Rheinbergers, entwickelte aus Bachs Orgelformen eine ganz eigene Tonsprache. Mit diesen Komponisten gibt das Konzert einen Einblick in die Vielfalt des Orgelspiels in Deutschland zur Zeit der Romantik.

**Sonntag, 06.10.2019, 17:00 Uhr**  
**Ort: Evangelische Kirche**  
**Aachener Str. 1208, 50858 Köln-Weiden**

#### VORTRAG „WARUM LOBEN WIR“

Veranstalter: Apfelbäumchen  
 und Katholisches Familienzentrum  
 Lövenich-Weiden-Widdersdorf

**Mittwoch, 09.10.2019, 20:00 Uhr**  
**Ort: Apfelbäumchen,**  
**Zur Abtei 35, 50859 Köln-Widdersdorf**

### NOVEMBER 2019

#### HANDWERKERMARKT IN WIDDERSDORF

Näheres entnehmen Sie bitte den  
 Aushängen.

**Samstag u. Sonntag, 02./03.11.2019**

#### ÖKUMENISCHES ABENDGEBET

**Freitag, 08.11.2019, 18:00 Uhr**  
**Ort: St. Stephanus Kapelle,**  
**Freiburger/Ecke Potsdamer Straße,**  
**50859 Köln**

#### „DIE PILGERREISEN DES RITTER ARNOLD VON HARFF“



Musikalisch-literarische Reisetagebuch-berichte, Konzert mit der Sängerin Maria Jonas und Bassem Hawar, Djoze Der Ritter Arnold von Harff, Herr zu Nierhoven, Erbkämmerer in Geldern, wurde 1471 als zweiter Sohn auf Schloss Harff bei Kaster nahe Bedburg geboren. 1496 brach er von Köln aus zu einer abenteuerlichen Weltreise auf, die ihn zu den großen Pilgerzielen der Christenheit nach Rom, Jerusalem und Santiago de Compostela führte. Er legte mehrere tausend Kilometer mit verschiedenen Verkehrsmitteln zurück und war insgesamt vom Aufbruch in Köln am 7. November 1496 bis zur Wiederkehr – zwei volle Jahre unterwegs. In ihrem Programm wollen die Künstler Musik einiger der Stationen seiner Pilgerreise zu Gehör bringen. Die Lieder stammen aus ganz Europa, einige aus dem Orient und sie sind nicht nur fromme Zeugnisse einer vergangenen Epoche, sondern auch ein beeindruckendes musikalisches und kulturelles Gesamtkunstwerk.

Eintrittskarten über die Bücherei St. Marien: VVK 8,00€, Abendkasse 10,00€

**Samstag, 09.11.2019, 19:30 Uhr**  
**Ort: Pfarrzentrum St. Marien,**  
**Danziger Straße 33,**  
**50858 Köln-Weiden**

#### AUSSTELLUNG BUCH UND KUNST

Modernes Buchantiquariat und Kunsthandwerk aus dem Kölner Westen  
 Am Sonntag ab 10:30 Uhr stellen wir

neue und altbekannte Brettspiele für Kinder ab 4 Jahren vor. Mitmachen erwünscht!

**Samstag, 09.11.2019, 15:00 -18:00 Uhr**  
**Sonntag, 10.11.2019, 10:00 -18:00 Uhr**  
**Ort: Pfarrzentrum St. Marien,**  
**Danziger Straße 33,**  
**50858 Köln-Weiden**

#### VORTRAG „NEIN AUS LIEBE“

Veranstalter: Apfelbäumchen

**Mittwoch, 20.11.2019, 20:00 Uhr**  
**Ort: Apfelbäumchen, Zur Abtei 35,**  
**50859 Köln-Widdersdorf**

#### VORSTELLUNG „HILFSANGEBOTE FÜR DEMENZERKRANKUNG“

Veranstalter: Apfelbäumchen

**Donnerstag, 21.11.2019, 19:30 Uhr**  
**Ort: Apfelbäumchen, Zur Abtei 35,**  
**50859 Köln-Widdersdorf**

### DEZEMBER 2019



#### ADVENTBASAR

Verschiedene Gruppierungen der Gemeinde verkaufen Selbstgebackenes, Selbstgebasteltes, Selbstgestricktes und vieles mehr. Näheres entnehmen Sie bitte den Plakaten ab Anfang November.

**Sonntag, 24.11.2019, 10:30 – 17:00 Uhr**  
**Ort: Pfarrzentrum St. Marien,**  
**Danziger Straße 33,**  
**50858 Köln-Weiden**



# BEI UNS IST IMMER ETWAS LOS!

## VERANSTALTUNGEN, DATEN UND TERMINE IM ÜBERBLICK

### DEZEMBER 2019

#### ADVENTS- UND WEIHNACHTSSINGEN

Schola Cantorum und Instrumentalisten.

*Sonntag, 01.12.2019, 15:30 Uhr*

*Ort: Kapelle im St. Josefheim,  
Aachener Str. 1312, 50859 Köln-Weiden*

#### LEBENDIGER ÖKUMENISCHER ADVENTSKALENDER

Die einzelnen Tagesstationen entnehmen Sie bitte den ausliegenden Flyern und Aushängen ab Ende November.

*01. – 23.12.2019, jeweils um 18:00 Uhr*

#### FRÜHSCHICHT IM ADVENT

*Dienstag, 03.12.2019, 06.30 Uhr*

*Ort: St. Stephanus Kapelle,  
Freiburger/Ecke Potsdamer Straße,  
50859 Köln*

#### FIRMUNG

unter Mitwirkung des Chores Ton-in-Ton.  
Es werden Auszüge aus der Jazzmesse von Bob Chilcott gesungen

*Freitag, 06.12.2019, 19:00 Uhr*

*Ort: Hl. Geist Kirche, Bunzlauer Straße  
50858 Köln-Weiden*

#### KLAVIERKONZERT MIT WERKEN VON WERNER QUICKER

Mit dem Konzert wird die CD Produktion "Neues Klavierbuch- Äquilibris" vorgestellt. "Es ist nicht mein Ziel, meine Musik in der Waage zu halten, es ist mein Ziel, die unterschiedlichen Kräfte, jede für sich, gelten zu lassen." W. Quicker

Klavier: Werner Quicker  
Kontrabass: Jean Louc Cammas

*Sonntag, 08.12.2019, 17:00 Uhr*

*Ort: St. Severin, Kirchgasse,  
50859 Köln-Lövenich*

#### FESTMESSE ZUM PATROZINIUM UND VERABSCHIEDUNG UNSERES KIRCHENMUSIKERS LEO RODER

Mit allen musikalischen Gruppierungen!

#### ABSCHIED

Leo Roder ist in den 42 Jahren seiner Tätigkeit als Organist und Chorleiter in unseren Gemeinden durch sein Orgelspiel, die Begleitung der alten und neuen Kirchenlieder, seine Arbeit mit den Chören und Instrumentalisten, vor allem aber auch durch sein Mitfeiern der Gottesdienste ein Wegbereiter für viele. Nun werden wir ab 31.01.2020 leider auf ihn verzichten müssen: Er geht in den wohlverdienten und hoffentlich langen Ruhestand. Zur Verabschiedung von Leo Roder sind alle Mitglieder des Seelsorgebereichs herzlich zum Hochamt mit anschließendem Treffen im Pfarrsaal eingeladen.  
Msgr. Albert Kühlwetter

*Sonntag, 08. Dezember 2019, 09:30 Uhr*

*Ort: Hl. Geist Kirche,  
Bunzlauer Straße, 50858 Köln-Weiden*

#### FRÜHSCHICHT IM ADVENT

*Dienstag, 10.12.2019, 6:30 Uhr*

*Ort: St. Stephanus Kapelle,  
Freiburger/Ecke Potsdamer Straße,  
50859 Köln*

#### TASCHENLAMPENFÜHRUNG „NACHTS IN DER HL. GEIST KIRCHE“

für Eltern mit ihrem Vorschulkind

*Dienstag, 10.12.2019, 18:30 Uhr*

*Ort: Hl. Geist Kirche,  
Bunzlauer Straße, 50858 Köln-Weiden*

#### FRÜHSCHICHT IM ADVENT

*Dienstag, 17.12.2019, 6:30 Uhr*

*Ort: St. Stephanus Kapelle,  
Freiburger/Ecke Potsdamer Straße,  
50859 Köln*

### JANUAR 2020

#### KRIPPENBETRACHTUNG

*Sonntag; 05.01.2020, 17:00 Uhr*

*Ort: Hl. Geist Kirche,  
Bunzlauer Straße, 50858 Köln-Weiden*

#### DANKESCHÖN-ABEND FÜR EHRENAMTLER UND MITARBEITER

Zum Fest der Erscheinung des Herrn (Hl. Drei-Könige) sind alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in unseren Gemeinden St. Marien, St. Jakobus und St. Severin herzlich eingeladen.

Beginnen werden wir den Abend mit einer Feier der Hl. Messe um 18:30 Uhr in der Hl. Geist Kirche, im Anschluss laden wir ins Pfarrzentrum St. Marien.

Ihr Msgr. Albert Kühlwetter

*Montag, 06.01.2020, 18:30 Uhr*

*Ort: Hl. Geist Kirche,  
Bunzlauer Straße, 50858 Köln-Weiden*

# AUF WIEDERSEHEN, LEO RODER

Zum Ende des Jahres verabschiedet sich unser Kirchenmusiker Leo Roder nach über 42 Jahren Tätigkeit in den Ruhestand.

von Norbert Krautz



Als er 1977 als junger Absolvent des Gregoriushauses Aachen in St. Marien in Weiden begann, fand er lediglich einen relativ kleinen Kirchenchor vor – heute gehört die Chorgemeinschaft zu den größten Kirchenchören Kölns.

Von Anfang an war es Leo Roder wichtig, kontinuierliche Nachwuchsarbeit zu betreiben, und so entstanden recht schnell ein Kinderchor, ein Jugendchor und der Junge Chor. Die von ihm ins Leben gerufene Schola Cantorum wirkte schon bald im ganzen Seelsorgebereich. Im Instru-

mentalbereich entstanden der Flötenkreis, später der Musikchor und das Klassische Orchester.

Am wichtigsten war Leo Roder aber die Liturgie zum Lobe Gottes, die Hl. Messe als Mittelpunkt des Gemeindelebens. Den Gottesdienst auch mit den Chören musikalisch und feierlich mitzugestalten, war für ihn immer zentrales Anliegen. „Stell Christus in die Mitte, dann wird alles gut.“ Dieses war sein Credo und wird alle Mitwirkenden in der Kirchenmusik (und hoffentlich nicht nur sie) auch in Zukunft leiten.

## GUTE NAMEN – GUTE ADRESSEN

geist.reich sucht Sponsoren.

Wollen Sie sich und Ihr Unternehmen präsentieren und gleichzeitig Gutes tun? Wir möchten in 2020 wieder mit drei Ausgaben aktuelle Themen aufgreifen und über Neuigkeiten im Seelsorgebereich informieren. Helfen Sie uns dabei durch Ihre Anzeige. So könnte sie aussehen:

**NAME DES SPONSORS**

Platz für Logo oder Foto

**Art des Betriebes / der Marke**

Musterstraße 123 | 50958 Köln  
 Telefon: 0221 – 12 34 56 78  
 Mail: mustermail@sponsorname.de  
 Web: www.sponsorname.de

Hier stehen ein paar Sätze zum Sponsor, die ihn vorstellen und beschreiben. So lernt der Leser ihn näher kennen und kann sich darauf freuen, sein Angebot zu nutzen.

**NAME DES SPONSORS**

Platz für Logo oder Foto

**Art des Betriebes / der Marke**

Musterstraße 123 | 50958 Köln  
 Telefon: 0221 – 12 34 56 78  
 Mail: mustermail@sponsorname.de  
 Web: www.sponsorname.de

Hier stehen ein paar Sätze zum Sponsor, die ihn vorstellen und beschreiben. So lernt der Leser ihn näher kennen und kann sich darauf freuen, sein Angebot zu nutzen.

**NAME DES SPONSORS**

Platz für Logo oder Foto

**Art des Betriebes / der Marke**

Musterstraße 123 | 50958 Köln  
 Telefon: 0221 – 12 34 56 78  
 Mail: mustermail@sponsorname.de  
 Web: www.sponsorname.de

Hier stehen ein paar Sätze zum Sponsor, die ihn vorstellen und beschreiben. So lernt der Leser ihn näher kennen und kann sich darauf freuen, sein Angebot zu nutzen.



# BESONDERE GOTTESDIENSTZEITEN ZU ALLERHEILIGEN UND WEIHNACHTEN

DATUM	ZEIT	ORT	GOTTESDIENST	MITWIRKENDE
<b>FREITAG</b> 01.11.2019	09:30 Uhr	Hl. Geist	Hl. Messe	
	10:30 Uhr	St. Severin	Hl. Messe	
	11:30 Uhr	St. Jakobus	Hl. Messe	
	15:00 Uhr	St. Jakobus	Andacht anschl. Gräbersegnung auf beiden Friedhöfen	
	15:00 Uhr	Friedhofskapelle, Lövenich	Andacht mit Gräbersegnung	
	15:00 Uhr 16:00 Uhr	Friedhofskapelle Weiden alt Friedhofskapelle Weiden neu	Andacht mit Gräbersegnung Andacht mit Gräbersegnung	
<b>SONNTAG</b> 24.11.2019	09:30 Uhr	Hl. Geist	Mess op Kölsch (Feierliche Messe in der Sprache unserer Stadt)	
<b>DIENSTAG</b> 24.12.2019	15:00 Uhr	St. Severin	Krippenfeier f. Kleinkinder	
	15:00 Uhr	Jakobussaal	Krippenfeier f. Kleinkinder	
	15:00 Uhr	Hl. Geist	Krippenfeier f. Kleinkinder	
	16:30 Uhr	St. Jakobus	Feierliche Familienmesse	
	16:30 Uhr	St. Severin	Feierliche Familienmesse	
	16:30 Uhr	Hl. Geist	Feierliche Familienmesse	Chorgemeinschaft und Jugendchor St. Marien
	18:30 Uhr	St. Jakobus	Christmette	
	22:00 Uhr	St. Severin	Christmette	
	22:30 Uhr	St. Marien	Christmette	Schola Cantorum
<b>MITTWOCH</b> 25.12.2019	09:30 Uhr	Hl. Geist	Hl. Messe	
	10:30 Uhr	St. Severin	Hl. Messe	
	11:30 Uhr	St. Jakobus	Hl. Messe	
	16:00 Uhr	St. Josefheim	Hl. Messe	
<b>DONNERSTAG</b> 26.12.2019	09:30 Uhr	Hl. Geist	Hl. Messe	
	10:30 Uhr	St. Severin	Hl. Messe	
	11:30 Uhr	St. Jakobus	Hl. Messe	
	16:30 Uhr	Kapelle St. Stephanus	Kindersegnung	Chor "Ton in Ton"
	18:00 Uhr	St. Marien	Hl. Messe	
<b>MONTAG</b> 06.01.2019	18:30 Uhr	Hl. Geist	Hl. Messe als Dankeschön-Messe für alle Mitarbeitenden	

*Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern  
schon jetzt eine schöne Advents- und Weihnachtszeit  
und einen gesunden Rutsch ins neue Jahr!*

Ihre geist.reich Redaktion



## Seelsorgeteam, Pfarrbüros und Einrichtungen

Kontaktinformationen  
im Überblick

### PFARRMODERATOR



**Msgr. Albert Kühlwetter**  
0221 – 170 749 14  
albert.kuehlwetter@erzbistum-koeln.de

### KAPLAN



**Pater Jacob Aleckal**  
02234 – 754 78  
jakob.aleckal@erzbistum-koeln.de

### PASTORALREFERENT



**Hubert Schneider**  
02234 – 776 27  
hubert.schneider@erzbistum-koeln.de

### GEMEINDEREFERENTIN



**Sabine Peters**  
0221 – 508 173  
sabine.peters@pv-lww.de

### PASTORALASSISTENTIN



**Sr. Anita Morcinek**  
02234 – 776 27  
s.m.anita@outlook.de

### DIAKON I.R.



**Werner Braun**  
0176 – 923 174 47  
werner.braun@erzbistum-koeln.de

### VERWALTUNGSLEITERIN



**Dr. Tanja Hasselberg**  
02234 – 948 54 04  
tanja.hasselberg@erzbistum-koeln.de

### PFARRSEKRETÄRINNEN IM SEELSORGEBEREICH LÖVENICH/WEIDEN/WIDDERSDORF



Regina Just



Andrea Borgwardt

**PASTORALBÜRO ST. MARIEN:**  
Bunzlauer Str. 25, 50858 Köln  
02234 – 77627 | [st.marien@pv-lww.de](mailto:st.marien@pv-lww.de)  
**Öffnungszeiten:**  
Mo – Do 09:00 – 12:00 Uhr  
Do 16:00 – 18:00 Uhr

**PFARRBÜRO ST. SEVERIN:** Kirchgasse 3, 50859 Köln  
02234 – 75478 | [st.severin@pv-lww.de](mailto:st.severin@pv-lww.de)  
**Öffnungszeiten:** Di 09:00 – 11:00 Uhr | Do 16:00 – 18:00 Uhr

**PFARRBÜRO ST. JAKOBUS:** Hauptstraße 10, 50859 Köln  
0221 – 508173 | [st.jakobus@pv-lww.de](mailto:st.jakobus@pv-lww.de)  
**Öffnungszeiten:** Di 16:00 – 18:00 Uhr | Do 09:00 – 11:00 Uhr

### UNSER WEGWEISER

Weitere Ansprechpartner entnehmen Sie bitte unserem „Wegweiser“, den Sie als PDF auf unseren Internetseiten oder als Printexemplar in unseren Schriftenständen finden. Hier der Link zu den Publikationen: » [www.sankt-marien-koeln.de/publikationen.php](http://www.sankt-marien-koeln.de/publikationen.php)

**REGELMÄSSIGE  
GOTTESDIENSTE IM  
SEELSORGEBEREICH:**

**ST. JAKOBUS**

Hauptstraße 10  
50859 Köln-Widdersdorf

So 11:30 Uhr Heilige Messe  
Mo 18:30 Uhr Heilige Messe  
Do 09:00 Uhr Heilige Messe

**ST. SEVERIN**

Kirchgasse 1  
50859 Köln-Lövenich

Sa 18:30 Uhr Abendmesse  
Di 09:00 Uhr Frauenmesse  
Do 17:30 Uhr Andacht

**ST. MARIEN**

Goethestraße 33  
50858 Köln-Weiden

So 18:00 Uhr Abendmesse

**HEILIG GEIST**

Bunzlauer Straße 25  
50858 Köln-Weiden

So 09:30 Uhr Heilige Messe  
Mi 18:30 Uhr Abendmesse  
Fr 19:00 Uhr Heilige Messe

**KAPELLE ST. JOSEFSHEIM**

Aachener Straße 1312  
50858 Köln-Weiden

Fr 16:00 Uhr Heilige Messe

**ST. STEPHANUS KAPELLE**

Freiburger/  
Ecke Potsdamer Straße,  
50858 Köln

Ökumenische Andacht  
jeden 1. Freitag im Monat  
um 18:00 Uhr

